

## BETRIEBSERLAUBNIS FÜR NORDSTREAM 2:

# EU degradiert sich selbst

Es ist ein klassisches Lehrstück wie innerhalb der Europäischen Union mit zweierlei Maß gemessen wird: Auf der einen Seite wurde Nordstream 2 gegen alle Widrigkeiten verteidigt und durchgesetzt, die Bedenken und Ermahnungen der Osteuropäer überhört. Und jetzt, wo die mehr als sieben Milliarden teure Pipeline zu Ende gebaut ist, kommt plötzlich europäisches Recht in die Quere, wie Grünen-Chefin Annalena Baerbock deutlich macht. Auf der anderen Seite stehen die Polen, die sich seit Jahren mehr und mehr von der Demokratie verabschieden und Richtung Autokratie entwickeln. Folgerichtig hat das Verfassungsgericht des Landes mit seinen Richtern, die von der Regierung peinlich genau ausgewählt sind, entschieden: Polens Verfassung steht über allem. Das Geschrei darüber ist groß. Die Vertreter der EU laufen Sturm, was sich Polen wohl erlaubt. EU-Währungskommissar Paolo Gentiloni klärt auf: „Der Vorrang des EU-Rechts vor dem nationalen Recht, einschließlich der verfassungsrechtlichen Bestimmun-

gen, ist ein Grundprinzip unserer Rechtsordnung.“ Die Zeichen stehen auf Sturm, und Polen erwartet eine ungemütliche Zeit.

Für die Deutschen und Österreicher hingegen, die die Pipeline mitfinanzieren, scheint es Ausnahmen von der Regel zu geben. Wie lässt es sich sonst erklären, dass es innerhalb der



Hengameh Boeke  
Redakteurin

redaktion:  
@boyens-medien.de  
0481 / 6886 200

EU nicht schon vorher Verfahren bezüglich Nordstream 2 gegeben hat? Glaubt irgendjemand, dass Russland mit Gazprom bereit ist, die Hälfte der Kosten für den Bau zu tragen, um dann dabei zuzusehen, dass irgendein anderer Staat das große Geschäft macht und Europa mit Gas beliefert? Wie können Polen oder auch Ungarn Respekt vor einer EU haben, wie

die viel bemühten „Werte“ achten, wenn die Europäische Union alles selbst nicht so genau nimmt?

Dass Annalena Baerbock für die Grünen nun auf die rechtlichen Probleme mit Nordstream 2 hinweist und sich gegen eine Betriebserlaubnis ausspricht, ehrt sie, und ihre Partei bleibt ihrer Linie treu. Denn die Grünen hatten lange vor den Wahlen gegen die Pipeline gewettert. Allerdings, das muss sich die Umweltpartei vorwerfen lassen, hat sie sich offenbar nicht in der Lage gesehen, rechtliche Schritte einzuleiten, weswegen die Grünen nicht ganz glaubwürdig erscheinen.

Apropos Umwelt: Wie passen die 1200 Kilometer lange Pipeline und die Entscheidung Deutschlands, Gas aus bundesdeutschen Haushalten zu verbannen, eigentlich zusammen? Gar nicht. Vermutlich wird es für die Nutzung des russischen Gases wiederum Ausnahmen von der Regel geben. Welch eine Blamage. Welch ein Trauerspiel, bei dem die Europäische Union zu ihrer Degradierung beiträgt.

## Das sagen unsere Leser:

### Zum Thema Kommentar

#### „Betriebserlaubnis für Nord Stream 2: EU degradiert sich selbst“ vom 21. Oktober:

Die EU hat sich in der Tat degradiert, aber anders, als Sie meinen. Sie hat nämlich die europäische Gas-Direktive geändert. Sie findet nun auch auf Import-Pipelines aus Drittstaaten Anwendung. Das einzige Projekt, das diese Änderung betraf, war Nord Stream 2 (NS2), und zwar, als die NS2-AG alle Genehmigungen von

5 Staaten erhalten und bereits Milliarden investiert hatte. Mithin hat sich die EU dadurch degradiert, dass sie Regulierung als politische Waffe eingesetzt hat. Das ist nichts anderes als der Russland vorgeworfene Einsatz von Gas als geopolitischer Waffe. Letzteres wäre aufgrund der europäischen und globalen Marktveränderungen heute gar nicht mehr möglich. Der vom europäischen Recht, das Frau Baerbock „entdeckt“ hat, verlangte Netzzugang Dritter gilt nur innerhalb der 12 Meilen-Zone. Er müsste also auf dem Boden der Ostsee stattfinden, selbst für Tiefseetaucher eine herausfordernde Aufgabe. Da NS2 keine Ausnahmegenehmigung von der Durchleitungspflicht für Dritte erhalten hat, steht zu befürchten, dass sie auch nach erfolgreicher Zertifizierung zunächst nur mit 50% seiner Kapazität in eine Vielzahl europäischer Länder liefern kann. Die Gegner von NS2 verbuchen dies als Teilerfolg ihrer Bemühungen, nach Atom und Kohle nun auch Gas auszuschalten. Mit Wind und Sonne wäre unsere Versorgungssicherheit dann vom Wetterbericht abhängig. Geradezu scheinheilig wird der Ukraine Unterstützung bei der Fortsetzung des dortigen Transits versichert. Dass die Lieferkettenemissionen erheblich niedriger sind als bei Durchleitung durch die Ukraine, spielt keine Rolle. Polen tischt Lügenmärchen auf, wenn es Abhängigkeit von Russland behauptet. Polen verfügt über 5 Lieferquellen. Die 4 nicht-russischen Quellen übersteigen den heimischen Bedarf. Eine Abhängigkeit besteht nicht.

**Dr. Wolfgang Peters, Friedrichskoog**